

**Software-Schmiede-Eickum**

Axel Thiesmeier Software



Postfach 100344  
32503 Bad Oeynhausen  
Axel Thiesmeier  
Fax: 0 52 21 / 34 88 02

Vorstand: Sicherheit und innere Revision

Infopost

Infopost

Volksgruppe Ringvorsorge – Weltanschauungsgemeinschaft, vgl. Art. 140 GG  
Menschenrecht – Verteidiger gem. EU-Annex doc 10111/06, gem. VStGB § 6 (1)  
sowie gem. ZPO § 291 Analoggesetz – A/RES/53/144 Vereinte Nationen  
Verfahrensbeteiligter des Verfahrens 4 O 110/08 am LG Ellwangen u. a.

GG Art. 25, 140

Postfach 100 344 - 32503 Bad Oeynhausen

Datum: 01.11.2010

An alle juristischen Instanzen

BAJ + BZR

LG Ellwangen

BGH

Britische Botschaft

(bitte an das Militärgericht in Sennestadt weiterleiten)

GenStA Hamm

OLG Hamm

OLG Strafsenat

Arbeitsgericht Minden

Verw. Gericht Minden (Disziplinarkammer)

Amtsgericht Bad Oeynhausen

u.a.



Fax: 0228 - 994105050

Fax: 07961 – 81 25 7

Fax: 0721 – 81 91 590

Fax: 030 – 204 57571

Fax: 02381 - 272 403

Fax: 02381 – 272 518

Fax: 0711 – 6673 6801

Fax: 0571 – 8886 235

Fax: 0571 - 8886 229

Fax: 0573 - 158 250

Nur als Muster  
Zur freien Verfügung!



Leistungsbescheid – Kraft Gesetzes

Titulierte Ansprüche

Schriftlich zu Protokoll / amtl. Unterlage im Sinne des § 31, Abs. 1 LDG, GG Art. 19  
(GG Art. 133 Behörde ist verpflichtet an die zuständigen Stellen weiter zu leiten.)

Az.: 4 O 110/08/ - 10 C 257/10 – AG Bad Oeynhausen

**Dienstenthebung, Rechtsbeschwerde, Regressforderungen, Strafantrag,**

aus Amts- und Machtmissbrauch , Verstoß gg. EIDHR-Vorgaben, Urheberrechte, Willkürverbot, VwVG § 3, Verdacht der Parteilichkeit wg. BRD-Abhängigkeit, GG Art. 3, 19, 25, 97, 101, 103, 139, 140, 146/analog, A/RES/34/169; 45/120; 56/83; WRV Art. 102 bis 141, UNO-Resolution 217 A (III), EU-Annex doc 10 111/06 /Analoggesetzgebung, IRG §§ 6, 9, StGB § 241, Palandt BGB § 839, VStGB §§ 6, 9, 13, 14, IPSEN Staatsrecht Rn. 61, 65, 715, 777, 836, 838, 846, 856, 877 (vgl. 10. Auflage) HLKO, u. a., in der o. g. Angelegenheit, wird hiermit gestellt.

Verfahrensbevollmächtigt / Prozessbevollmächtigt sind meine/unsere Titulierten Ansprüche. Sie sind verpflichtet, an zuständige Behörde / Instanz weiterzuleiten. Wie Sie wissen, sind jegliche repressive und exekutive Akte, welche über mich/uns geführt werden, auch wegen u. a. Kausalität zu Az.: 4 O 110/08, angegriffen.

gegen :

**“BRD-Richter“ Herrn Peuker am Amtsgericht Bad Oeynhausen**

(Regressforderungen u. a. auch wegen der Verletzung von Grund- & Menschenrechte = € 1. 000. 000,--)

**Begründung:**

Im o. g. Verfahren am 28.10.2010 wurden Unlauterkeit/Arglist bewiesen u. a. wegen Verstoß gegen das **GG** Art. 3, 4, 19, 25, 101, 103, 133, 139, 140, **Palandt BGB** § 839, vgl. **BGBI.** II S. 288, 1274, **HLKO, Weimarer Verfassung** Art. 102 bis 135, **VStGB**, §§ 4, 6, 9, **VwVG** § 3 Abs. 1, **Salvatorische Klausel** ( vgl. Richterablehnung vom **28.01.**, **07.02.**, **08.04.2010** (Az: 20 C 270/09) **14.04.**, u. **29.04.2010** (5 Cs-46 Js 18/10-140/10) **18.10.2010** (Az.: 10 C 257/10), **Urkundenmahnverfahren** vom **07.02.2010** ( Az: 20 C 270/09), **Remonstrationspflicht**, **BGH** 130, 333. (vgl. **EuGH NJW 96, 1267**) **Kontrollratsgesetz Nr. 35, SHAEF – GESETZ Nr. 52 Art. VII d.**

Die Berufsunwürdigkeit des Herrn Peuker wurde schon durch die **Nichtbearbeitung / Nichtbeachtung** meiner begründeten o. g. **Richterablehnungen** und meines **Urkundenmahnverfahrens** vom **07.02.2010** bewiesen und durch die **nicht** Berücksichtigung meines umfangreichen **vorprozessualen** Schriftverkehrs in der o. g. Angelegenheit und dem **Entzug** des gesetzlichen Richters (Art. 101 GG/Analog) (vgl. § 16 GVG/Analog) (vgl. Weimarer Verfassung Art. 102, 105, 107) **unter Vorsatz** am **28.10.2010** ( in Gegenwart von drei BRD-Rechtsanwälten) im Amtsgericht Bad Oeynhausen (auch der nicht Weiterleitung Verfahrensrelevanter Faxen) **zusätzlich** unter Beweis gestellt.

Somit ergeht hiermit ebenfalls **Strafantrag /Strafverfolgung** wegen offenkundiger **Täterschaft** (vgl. z. B. §§ 25, 26,27,29,30 i. V. mit § 138 StGB/Analog), sowie Antrag auf Verfolgung aller weiter in Frage kommenden Straftaten in dieser Angelegenheit

**Gegen**

- 1.) Herrn Peuker, tätig als BRD-Richter am nicht staatlichen Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG)
- 2.) Herrn Frickemeier, tätig als **Gerichtspräsident** am nicht staatlichen Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG)
- 3.) Frau **Jorczik**, tätig als Justizbeschäftigte als BRD-Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle am nicht staatlichen Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG)
- 4.) alle weiteren **Erfüllungsgehilfen** in der o. g. Angelegenheit

**wegen**

**Rechtsbeugung, Verstoß gegen das Kontrollratsgesetz Nr. 35, u. a.** (siehe unten)

sowie Verfolgung aller weiter in Frage kommenden Straftaten in Verbindung mit **u. a.** z. B. §§ 25, 26,27,29,30 i. V. mit § 138 StGB/Analog – **Täterschaft**

## **Begründung/Tathergang:**

Am 28.10.2010, ab 10:30 Uhr fand im Saal 3 im nicht staatlichen Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) eine Gerichtsverhandlung unter dem Vorsitz des Herrn Peuker statt, in der unter Vorsatz schwerwiegende Verletzungen **vorprozessualer** und **prozessualer** Grundregeln und **Berufspflichten** durch Herrn Peuker (also auch nach **BDG, LDG**) begangen worden sind, u. a. auch der Entzug des gesetzlichen Richters (Art. 101 GG/Analog) unter Vorsatz, sowie **Prozessbetrug** und **Täuschung** im **R-Verkehr** stattgefunden hat. Herr Peuker gab am 28.10.2010 in der öffentlichen Sitzung in Gegenwart von **drei** BRD-Rechtsanwälten die sich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls im Saal 3 des **nicht** staatlichen AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) aufgehalten haben, dem Beklagten gegenüber zur Kenntnis, er, BRD-Richter Peuker wäre der **gesetzliche Richter** entsprechend **Art. 101 GG**.

Somit wurden die Tatbestandsvoraussetzungen für diese Rechtbeugung/Willkür u. a. auch unter Nachweis erfüllt. (siehe auch den gesamten Schriftverkehr mit dem **nicht** staatlichen AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) / **Beklagtenseite** (Richter-Ablehnungsschreiben, Urkundenmahnverfahren, Eingaben vom **07.09.2010** z. Hd. Geschäftsstelle – (siehe auch Az: **20 c 270/09**)).

## **Zeugen:**

- 1.) Frau RAin Rempe, Bismarckstraße, 32547 Bad Oeynhausen
- 2.) Frau Kaeseberg als Justizamtsinspektorin am AG Bad Oeynhausen
- 3.) Herr RA Schönbeck in Untervollmacht der Klägerin und der Kanzlei Kroll & Kollegen aus Ingolstadt
- 4.) Herr Frickemeier als Gerichtspräsident am AG Bad Oeynhausen
- 5.) Der RA mit mir unbekanntem Namen, der sich am 28.10.2010 zusammen mit Frau Rempe über meinen **Antrag** bzgl. des gesetzlichen Richters (Art. 101 GG/Analog) so herzhaft amüsieren konnte. (Name - Gerichtsbekannt)

**Weitere Zeugen werden evtl. später nachbenannt!**

## **Tatbestandsvoraussetzungen u. a.**

- 1.) **Rechtsbeugung** (§ 339 StGB/Analog)
- 2.) Entzug des **gesetzlichen** Richters (Art. 101 GG/Analog) unter Vorsatz
- 3.) Verletzung des **rechtlichen Gehörs** (Art. 103 GG/Analog) unter Vorsatz
- 4.) **Betrug** im Rechtsverkehr ( § 267 StGB/Analog)
- 5.) Bedrohung und Amtsanmaßung (§§ 132, 214 StGB/Analog)
- 6.) **Nötigung im Amt** (§ 240/Analog)
- 7.) Umdeutung von Unrecht zu Recht ( § 138 ZPO/Analog)
- 8.) **Arglistische Täuschung** (§ 123 BGB/Analog)
- 9.) **Betrug** (§ 263 StGB/Analog), Urkundenfälschung, Falschbeurkundung  
**Sowie alle weiter in Frage kommenden Straftaten**

## **Weitere Begründungen:**

Das Versäumnisurteil vom 19.07.2010 wurde/wird vom Beklagten **angegriffen**, weil es augenscheinlich durch Arglist zum Nachteil seiner Person beschieden worden ist. Fakt ist, dass das **nicht** staatliche Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) die Gerichtspost zu der "Geschäftsverhandlung" am 19.07.2010 an eine **alte** Melde-/Wohnadresse des Beklagten per **nicht** gesetzlicher Vorschrift (vgl. Art. 103 (1) GG Rn 31 (gr. Kommentar v.Mangoldt, Klein, Starck - muss ein zuzustellendes Schriftstück (Gelber Brief) persönlich übergeben werden!) **übersandt** hat.

Unter Nachweis (Zeugen) wurde diese Gerichtspost **ungeöffnet** an das nicht staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) entsprechend der Bürgerpflicht zurückgesandt. Darüber hinaus wurde das nicht staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) **mehrfach** schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Beklagte seit dem 01.01.2010 verzogen sei, bzw. unter seiner neuen Melde-/Wohnadresse zu erreichen wäre. (Der entsprechende Schriftverkehr liegt hier vor.)

Außerdem wird mit diesem Schreiben zur Kenntnis gegeben, dass der Beklagte zu keinem Zeitpunkt, (wider den Unwahrheiten in dem BRD-Urteil vom 28.10.2010) einen **Einspruch** gegen das Versäumnisurteil vom 19.07.2010 eingelegt hat. Das **nicht** staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) möge bitte den **Nachweis** darüber erbringen, **wann** der Beklagte einen Einspruch gegen das "Versäumnisurteil" gestellt haben soll/will. (vgl. somit **§ 21 GKG**)

In diesem Zusammenhang verweist der Beklagte u. a. auf sein Schreiben vom **24.08.2010** in dem er, der Beklagte, Herrn Peuker zur Kenntnis gegeben hat, dass **kein** Einspruch, **keine** Rechtsbeschwerde und auch **kein** Widerspruch in dieser Angelegenheit erfolgen wird, weil das **nicht** staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) für ihn, den Beklagten, als Bürger des Staates Deutschland **nicht** zuständig ist. ( vgl. u. a. auch §§ 18-20 GVG – Exterritorialität nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24. April 1963 (Bundesgesetzbl. 1969 II S. 1585 ff)

Hierzu kommt noch, dass das **nicht** staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) über keinen Geschäftsverteilungsplan (auch für Richter **nicht**) verfügt, der den gesetzlichen Vorschriften z. B. u. a. **VwVfG** §§ 33, 34, 43, 44, 48, **Palandt BGB** §§ 125, 126, § 49 **BeurkG**, § 21 e **GVG/Analog**) (vgl. großer Kommentar zum GG, von Mangoldt, Klein, Starck, Art. 101 (1) GG, Rn. 52 – 56) entsprechen könnte.

In diesem Zusammenhang verweise der Beklagte auf sein Schreiben vom **09.04.2010**. An diesem Tag hatte der Beklagte in Begleitung eines Zeugen in der Geschäftsstelle des AG Bad Oeynhausen bei der **Justizamtsinspektorin** Frau Kaeseberg um Einsichtnahme in den **GVP** für die Richter aus 2009 gebeten.

Wie aus dem Schreiben vom **09.04.** u. **23.04.2010** (Az.: **20 C 270/09**) zu entnehmen ist, hat Frau Kaeseberg in einem **lockeren Gespräch** gegenüber dem Beklagten/Zeugen die Behauptung aufgestellt, das am AG Bad Oeynhausen **NIEMAND** über einen Amtsausweis verfügen würde. **Frau Kaeseberg wörtlich**; "Wir hier am Amtsgericht haben **alle** nur einen **Dienstausweis**, bzw. **Dienstsiegel**".

Auf die Anmerkungen hin, dass dann der **GVP** am AG Bad Oeynhausen ja **nicht** entsprechend der gesetzlichen Vorschrift vorliegen könne ( z. B. § 21 e GVG) und nun sogar "**Urkundenfälschungen**" am AG Bad Oeynhausen zu vermuten wären, wurde die Einsichtnahme in die GVP's **ohne** eine weitere Angabe von Gründen **verweigert**. (Verletzung des rechtlichen Gehörs **Art. 103 GG/Analog** unter Vorsatz.)

Somit bleibt zu befürchten, dass am angerufenen Gericht demzufolge **kein** Geschäftsverteilungsplan entsprechend der **gesetzlichen Vorschrift** (§§ 33, 34, 43, 44 u. 48 VwVfG sowie nach § 21 e GVG/Analog) vorliegt und somit **unter Vorsatz** der **gesetzliche Richter** (GG Art. 101/Analog) (vgl. § 16 GVG/Analog) durch das **AG Bad Oeynhausen**, bzw. Herrn Peuker am **28.10.2010** entzogen worden ist. (vgl. WRV Art. 102, 105, 107).

Hier sei darauf hingewiesen, dass der Beklagte am 28.10.2010 im Saal 3 des nicht staatlichen AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) den BRD-Richter namens Peuker aufgefordert hat, sich als gesetzlicher Richter (Art. 101 GG) zu legitimieren und eine entsprechende Versicherung an Eides statt, (wurde vom Beklagten vorgelegt) zu unterschreiben.

Vor den drei Zeugen (BRD-Rechtsanwälten) gab Herr Peuker dem Beklagten dann zur Kenntnis, dass er, Peuker der gesetzliche Richter entsprechend Art. 101 GG sei und der Beklagte sich nun hinzusetzen hätte, ansonsten würde er, Peuker gegen den Beklagten wegen Missachtung des Gerichtes eine Ordnungsstrafe (Geldbuße) verhängen. (Prozessbetrug, Bedrohung, Amtsanmaßung, usw., usf., pp.)

Der Beklagte gab noch während der Vorverhandlung zur Kenntnis, dass er an seinen Richterablehnung (siehe auch Schreiben vom 28.10.2010 – per FAX übersandt an das nicht staatliche AG Bad Oeynhausen um 04:31 Uhr) festhalten würde und heute nur vor dem AG Bad Oeynhausen erschienen sei, um weiteren Schaden vom AG Bad Oeynhausen, vom Vorsitzenden, dem Rechtsanwalt und seiner eigenen Person, abzuwenden.

Daraufhin äußerte sich Herr Peuker **abfällig** und mit einem breiten Grinsen im Gesicht zugewandt zu dem BRD-Rechtsanwalt namens Schönbeck mit den Worten;

Zitat Anfang

Darüber machen sie sich mal keine Gedanken und nun setzen sie sich da hin.

Zitat Ende

Bevor der Beklagte wenig später den Gerichtssaal 3 des **nicht** staatlichen AG Bad Oeynhausen (vgl § 15 GVG) verließ, gab der **vorbefasste** und **rechtsverkürzende** BRD-Richter namens Peuker dem Beklagten dann noch zur Kenntnis;

#### **Zitat Anfang**

Sie bekommen von mir ihr Urteil und **dann** können sie doch machen was **sie** wollen.

#### **Zitat Ende**

In diesem Zusammenhang verweist der Beklagte auch auf sein Schreiben vom 28.10.2010 per Fax um 13: 30 Uhr u. a. an das nicht staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) übersandt.

Wie nun aus dem **BRD-Urteil** vom **28.10.2010** zu entnehmen ist, hat Herr Peuker u. a. auch **Prozessbetrug** unter **Vorsatz** zum Nachteil des Beklagten begangen.

Mit Datum 07.09.2010 hat der Beklagte das nicht staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) darüber in Kenntnis gesetzt, dass er, der Beklagte sich am 01.09.2007 um 12:30 Uhr in 33442 Herzebrock (Kreis GT) aufgehalten hat und die entsprechenden Beweise dazu (Rechnung/Lieferschein – Mahnverfahren) in der Geschäftsstelle abgegeben. Darüber hinaus wurden zwei Versicherungen an Eides statt von Zeugen zur Akte eingereicht, die sich zu dem damaligen Zeitpunkt u. a. zusammen mit dem Beklagten in 33442 Herzebrock aufgehalten haben.

Diese Tatsachen wurden von dem **vorbefassten** und **rechtsverkürzenden** BRD-Richter namens Peuker unter **Vorsatz** im Urteil vom 28.10.2010 nicht erwähnt, obwohl der Beklagte im Gerichtssaal 3 genau auf diese Fakten/Wahrheiten noch einmal hingewiesen hat. **Noch eindeutiger kann ein Prozessbetrug unter Vorsatz nicht bewiesen werden.**

Dazu wäre noch zu erwähnen, dass der Beklagte in der Gerichtsverhandlung am 28.10.2010 dem Vorsitzenden BRD-Richter namens Peuker zur Kenntnis gab, dass die Zeugin Frau **Fischerbock** als Unternehmerin aus Vlotho eine männliche Person (Kunden) aus dem Raum Rinteln in ihrer Kundenkartei führen würde, der dem Beklagten aufs Haar und wie ein **Zwillingsbruder** ähneln würde.

Auch dieses Vorbringen wurde vom **vorbefassten** und **rechtsverkürzenden** BRD-Richter namens Peuker im Urteil vom 28.10.2010 mit der Begründung negiert, dass dem Beklagten mit Verfügung vom 18.06.2010 eine **Frist** von 2 Wochen zur Klageerwiderung gesetzt worden ist/wäre.

Unter Nachweis wurden aber **alle** Schreiben in dieser Angelegenheit per P.O.S.T AG durch das **nicht** staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) bis August 2010 an die **alte** Wohnadresse des Beklagten übersandt, (Vorsatz?) worauf diese Post im ungeöffneten Zustand von Herrn Niemeyer und/oder Frau Hasper an das nicht staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) **zurückgesandt** worden ist.

Somit steht außer Frage, dass auch Herr Peuker Kenntnis darüber hatte, dass der Beklagte überhaupt **keine** Gerichtspost in dieser o. g. Angelegenheit erhalten haben konnte. (**Arglist** - Prozessbetrug unter Vorsatz?)

Somit steht fest, dass dem Beklagten durch das nicht staatliche AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) unter **Vorsatz** u. a. auch am 28.10.2010 im Saal 3 in der o. g. Angelegenheit der gesetzliche Richter (Art. 101 GG/Analog) (vgl. § 16 GVG) entzogen worden ist und aufgrund des **vorprozessualen** Schriftverkehrs u. a. auch in der o. g. Angelegenheit das rechtliche Gehör (Art. 103 GG/Analog) unter **Vorsatz** verletzt worden ist.

In diesem Zusammenhang verweist der Beklagte auf die Tatsache, dass ihm bis heute **kein** Urteil vom nicht staatlichen AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) vorliegt, welches der gesetzlichen Vorschrift entsprechen könnte. (vgl. z. B. ZPO § 317 (2), StPO § 275, VwVG § 3 (1) § 34 (3), Palandt BGB §§ 125, 126, **163**, §§ 44, 117 VwGO/Analog) (vgl. OLB Brandenburg vom 13.12.2006 **3087/06**) (vgl. WRV Art. **102** bis **135**).

Nach Offenkundigkeit § 291 ZPO/Analog muß das **Urteil** von einem gesetzlichen Richter (Art. 101 GG/Analog) unterschrieben und gesiegelt vorliegen. (vgl. u. a. § 49 Beurkundungsgesetz Kommentar 3. Auflage 2006 Dr. Otto Schmidt Köln - Seite 305 – 309) (vgl. BVerfG, 1 BvR 622/98 vom 15.4.2004, Absatz-Nr. (1 - 15)).

Solange das Urteil bei dem Beklagten **nicht entsprechend der gesetzlichen Vorschrift unterschrieben** vorliegt, (Unterschrift des gesetzlichen Richters, Amtssiegel, usw., usf.) solange ist das Urteil höchstens als **Entwurf** (Kladde) oder "**Absichtserklärung**" zu werten.

Das OLG München bestätigt glaubhaft, daß **nicht** unterschriebene Schreiben (also somit auch die von Richtern – angebliche Beschlüsse/Urteile) **keine** rechtlichen Wirkungen entfalten können. ( siehe Schreiben des OLG München vom 07.10.2008 zu Az.: bzw. Gz.: 9 VA 11/08)

Ein Urteil welches **ohne** richterliche Unterschrift unter das Verkündungsprotokoll den Parteien als Urteilsausfertigung zugestellt wird, ist laut Brandenburgisches Oberlandesgericht ein **Scheinurteil** und somit lediglich als **Urteilsentwurf** zu werten, da es an einer ordnungsgemäßen Urteilsverkündung fehlt. (siehe 3 U 87/06 Brandenburgisches Oberlandesgericht - vom 13.12.2006)

Desweiteren wurde das Urteil von einem nach § 42 ZPO **abgelehnten** und **nicht** gesetzlichen Richter (Art. 101 GG/Analog) namens **Peuker** vom nicht staatlichen AG Bad Oeynhausen (vgl. § 15 GVG) in **eigener Sache** und im "Namen des Volkes" (welches Volk meint die BRD) beschieden, ohne dabei die **titulierten** Ansprüche und Eingaben des Beklagten zu berücksichtigen.

Auch Herr Peuker hat somit gegen bestehendes Recht (vgl. WRV) verstoßen und **titulierte** Ansprüche und vorprozessuale Schreiben unter **Vorsatz** und im eigenen Interesse (in Abhängigkeit zur BRD) und zum Nachteil des Beklagten (ohne Rechtsgrundlage) **missachtet** und eine Urteil beschieden.

Zudem handelt es sich unter Nachweis bei dem AG Bad Oeynhausen um **kein** staatliches Gericht (vgl. § 15 GVG) und somit können an diesem BRD-Gericht überhaupt **keine** gesetzlichen Richter (Art. 101 GG/Analog) tätig sein, die ein rechtskräftiges Beschluss/Urteil im Namen des Volkes (welches Volk ist hier eigentlich gemeint?) bescheiden dürfen oder überhaupt bescheiden können. Das ist nach Offenkundigkeit § 291 ZPO/Analog auch jedem BRD-**Volljuristen** bekannt.

Ein **Schein-** oder **Nichturteil mangels** Mitwirkung gesetzlicher Richter ist übrigens **völlig unbeachtlich** und **wirkungslos**, bindet das Gericht nicht, beendet die Instanz nicht, wird **weder** **formell** noch **materiell** rechtskräftig, ist **keine Grundlage** für eine Zwangsvollstreckung, vgl. Luke ZP 108, 439; Schwab/Gottwald § 62 Rz. 17ff.; OLG Frankfurt, Entscheid vom 07. Juni 1995 zu 23 U 25/95; 2/10 O 275/94 LG FRankfurt; BVerfG NJW 1994, 36ff.; Palandt/Thomas, § 826 BGB, Rz. 48; BGH-Urteil v. 21.06.1951 zu III RZ 210/50, NJW 1951, S. 759; OLG Düsseldorf vom 21.04.1987, NJW 1987, S. 2591; BGH NJW-RR 1993, 1013; NJW 1998, 818, NJW 2005, 2991ff., 2994.

Darüber hinaus gibt der Beklagte noch einmal zur Kenntnis, dass er, der Beklagte, als natürliche Person und Bürger des Staates Deutschland (RuStAG von 1913) die „freiwillige Gerichtsbarkeit“ FGG/FamFG/RPflG wegen Befangenheit, Parteilichkeit, Unlauterkeit, Nichtzuständigkeit **ablehnt**. (vgl. UN A/RES/45/120) (vgl. 2 BvR 1481/04, 1 BvR 1586/02).

Außerdem gibt der Beklagte hier noch einmal zur Kenntnis, dass er, der Beklagte **BRD-Beamten** keinerlei Anerkenntnis / Erlaubnis erteilt hat, **Verstöße** gegen Persönlichkeitsrecht und Pflicht der korrekten RMittelbelehrung zu begehen, wie es **Palandt BGB § 839/Analog zwingend** vorschreibt. (vgl. siehe Weimarer Verfassung Art. 102 bis 141)

**Eidschwörer unterstehen der Wahrheits-, Zitier- und AufklärungsPFLICHT!**  
**vgl. Zitiergebot, KSZE- Moskauer Treffen (42.1)**

Die Palandt BGB § 839- widrige **Nichtaufklärung** bzgl. Verfahrensrechte, z.B. ICC-Statut, Kleinknecht- Mayer- Goßner, Einl. Rn 129, 130; MRK Art. 3 u. 6 **bewirkt** **Nichtigkeit**, StrEG/ Analog: Vergl. BverfG 101, 404; 67, 95, vergl. OLG Koblenz 2 Ss 176/08, VStGB §4, siehe 2 BvR 1481/04, 1 BvR 1586/02, EuGH NJW 96, 1267, DVBl/ 1964, 147; StPO 3. Buch 3. Abschn. § 328 Abs. 2; BGH 5 StR 288/95; BGH St 42, 205 „Dresdner Plädoyer“ der Staatsanwälte und Richter, Aussagen „**Neue Richtervereinigung**“.



**Außerdem** verweist der Beklagte wegen Verstoß u. a. gegen §§ 240, 241, 241a, 274 StGB, 179 BGB, GG Art. 1 u. 2 /Analogesetze, auf den **strafwürdigen Eingriff** in das laufende Verfahren **4 O 110/08** am **LG Ellwangen** durch Herrn Peuker.

**Begründung: - Beweismittel/Beweislage/RMittel**

GG Art. 4, 19, 25, 101, 103, 133, 139, 140, Palandt **BGB § 839**, vgl. BGBl. II S. 288, 1274, **HLKO**, Weimarer Verfassung Art. 102 bis 135, **A/RES/53/144** Vereinte Nationen, **VStGB §§ 4, 6, 9**, **VwVG § 3 Abs. 1**, Salvatorische Klausel, Remonstrationspflicht, BGH 130, 333. (vgl. EuGH NJW 96, 1267,) SGB 1 §§ 60,66. **Kontrollratsgesetz Nr. 35, SHAEF – GESETZ Nr. 52 Art. VII d.**

Somit steht nach Offenkundigkeit **§ 291 ZPO/Analog** fest, dass auch das **“Urteil“** vom **28.10.2010** in der o. g. Angelegenheit von vorneherein **NICHTIG / ILLEGAL** war.


**Antrag:**


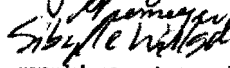
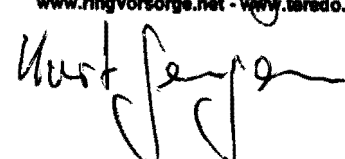
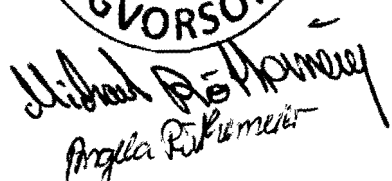
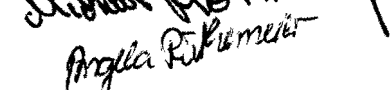
Hiermit ergeht erneut Antrag auf Herausgabe **aller Beschlüsse / Urteile** in der oben genannten Angelegenheit entsprechend der gesetzlichen Vorschrift. (vgl. z. **B. ZPO § 317 (2)**, **StPO § 275**, **VwVG § 3 (1) § 34 (3)**, Palandt **BGB §§ 125, 126, 163, § 49 BeurkG, §§ 44, 117 VwGO/Analog**).

**Dieser Antrag ergeht somit vorsorglich auch für die Prozessbevollmächtigte der Klägerseite, BRD-Kanzlei Kroll & Kollegen.**


Vom Beschwerdeführer wird in diesem Zusammenhang vorsorglich festgestellt, dass er **nicht gewillt** ist, die **Verletzung seiner Rechte** durch stillschweigende Duldung zu heilen.

gem. EU-Annex 10111/06, A/RES/34/169 (+ Analog)

Mit freundlichen Grüßen  
  
Axel Thiesmeier

Mitzeichner:  
  
Jörg Kroll  
  
Sibylle Kroll  
  
Kurt Jansen  
  
Michael B. Pöschner  
  
Angela Pöschner

[www.ringvorsorge.net](http://www.ringvorsorge.net) - [www.teredo.info](http://www.teredo.info) - [www.joh-nrw.net](http://www.joh-nrw.net) - [www.ipd24.info](http://www.ipd24.info)





Justizministerium Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Seite 1 von 1

Herrn  
Axel Thiesmeier  
Postfach 100 344  
32503 Bad Oeynhausen

10.11.2010

Aktenzeichen  
4121 E - III. 381/10  
bei Antwort bitte angeben

Bearbeiter: Herr Neupert  
Telefon: 0211 8792-387

Ihre Schreiben vom 30.10.2010

Hier fängt der Betrug unter Vorsatz schon an.  
Das Schreiben war vom 01.11.2010 und nicht  
vom 30.10.2010

Sehr geehrter Herr Thiesmeier,

Ihre Schreiben habe ich heute zuständigkeitshalber an den Leitenden  
Oberstaatsanwalt in Bielefeld weitergeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Neupert  
Beglaubigt

Regierungsbeschäftigte



Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Martin-Luther-Platz 40  
40212 Düsseldorf  
Telefon: 0211 8792-0  
Telefax: 0211 8792-456  
poststelle@jm.nrw.de  
www.justiz.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
ab Hbf mit Linien U 76, U 78  
oder U 79 bis Haltestelle  
Steinstraße / Königsallee



Der Generalstaatsanwalt Postfach 15 71 59005 Hamm

Datum: 10.11.2010

Herrn  
Axel Thiesmeier  
Postfach 10 03 44  
32508 Bad Oeynhausen

Seite 1 von 1

Aktenzeichen

**3 AR 2560/10**

bei Antwort bitte angeben

Durchwahl: 02381 272-7126

Hier wird das Datum korrekt genannt!

Sehr geehrter Herr Thiesmeier,

Ihre Eingabe vom 01.11.2010 ist heute zuständigkeitshalber an den  
Leitenden Oberstaatsanwalt in Bielefeld weitergeleitet worden.

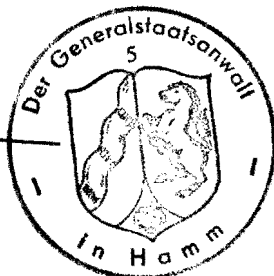
Hochachtungsvoll  
Im Auftrag  
Wibbe  
Oberstaatsanwalt

Bis heute hat sich kein Ober"staats"anwalt der BRD in dieser  
Angelegenheit zu Wort gemeldet.

WARUM WOHL???

Beglaubigt

*Stratmann*  
Stratmann  
Justizbeschäftigte



Das Schreiben ist einfach zu gut und nicht zu  
wiederlegen. Aber auch Ober"staats"anwälte  
müssen "BRD-Straftaten" deckeln!!!???

Die übergreifende Antwort vom AG Bad Oeynhausen kommt auf der  
nächsten Seite.

**BITTE MAL AUF DAS DATUM ACHTEN!!!**

**GEH DENKEN!!!**

Hausanschrift:

Heßlerstraße 53

59065 Hamm

Telefon: 02381 272-0

Telefax: 02381 272-403

poststelle@gsta-hamm.nrw.de

www.gsta-hamm.nrw.de

Bankverbindung:

Oberjustizkasse Hamm

Deutsche Bundesbank

Filiale Dortmund

BLZ 440 000 00

Kto.-Nr. 410 015 10

SIEGFRIED BEERMANN  
Obergerichtsvollzieher

AM HÜTTENBERG 4  
32699 Extertal  
Tel. 05262/4292  
Fax 05262/994747  
Mobil 01702302086

OGV BEERMANN, AM HÜTTENBERG 4, 32699 Extertal

Thiesmeier, Axel

Bad Oeynhausen

**SPRECHSTUNDEN**

Dienstag u. Mittwoch  
8.00 - 9.00 Uhr  
Bismarckstr. 12, Zimmer 7  
32545 Bad Oeynhausen  
Tel.: 05731/158109 (nur Sprechst.)

**DAS SYSTEM MACHT WEITER OHNE SICH AN GESETZE ZU HALTEN!!! ICH FINDE DAS IM HÖCHSTEN MAßE KRIMINELL!**

**DRII-1322/10**

BITTE BEI ALLEN SCHREIBEN  
UND ZAHLUNGEN ANGEBEN

Datum: 10.12.2010

Sehr geehrter Herr Thiesmeier

In der Zwangsvollstreckungssache  
gegen Sie

liegt mir ein Zwangsvollstreckungsauftrag über  
gegen Sie vor.

Hiermit gebe ich Ihnen die Möglichkeit, die Forderung auf mein unten  
angegebenes Dienstkonto zu überweisen.

Sofern Sie dies nicht tun, werde ich am 29. Dez. 2010 zwischen 9.00 Uhr und  
12.00 Uhr bei Ihnen vorsprechen.

Sind Sie dann nicht anwesend oder öffnet keine andere Person, kann

1. auf Antrag des Gläubigers sofort Termin zur Abgabe der  
eidesstattlichen Versicherung bestimmt werden - § 807 ZPO -,
2. eine richterliche Anordnung eingeholt werden, die mich  
ermächtigt, Ihre Wohnung zwangsweise durch einen Schlosser  
öffnen zu lassen - Art. 13 GG, § 758 ZPO -.

**Nachteilszufügungsabsicht  
unter Vorsatz und ohne  
RGrundlage!**

**BRD-ERPRESSUNG!!!**


Zur Vermeidung von Nachteilen bitte ich deshalb zu o.a. Termin unbedingt  
anwesend zu sein!

**Warum habe ich das in den Verteiler gesetzt?**

**Geh Denken!**

**NIEMAND DARF DARAUF HOFFEN IN DER BRD RECHT ZU  
BEKOMMEN. WIR ALLE, EGAL WER...WIR WERDEN IN DER  
BRD BETROGEN UND BELOGEN.**

Mit freundlichen Grüßen

  
BEERMANN  
Obergerichtsvollzieher  
beim AG Bad Oeynhausen

**ALLE BRD-BEAMTEN VERHINDERN MIT IHREM TÄGLICHEN  
TUN, DIE UMSETZUNG DES ART. 146 GG UND EINEN  
FRIEDENSVERTRAG FÜR DAS DEUTSCHE VOLK ZU  
BEKOMMEN/ERLANGEN!**

**DIESE BRD-JURISTEN EKELN MICH ALLE SO SEHR AN!!!**

Dienstkonto: VB BAD OEYNHAUSEN-HF Kto: 7100609800 BLZ: 49490070